

Die großen Parteien trommeln wieder lauter

In den letzten Wochen war in den lokalen Seiten der Presse deutlich zu vernehmen, dass die Trommeln der beiden größten Parteien wieder lauter werden!

Das Startzeichen gab die Veröffentlichung des SPD Ortsverein Stift Quernheim-Klosterbauerschaft. Dort freute man sich, es geschafft zu haben, eine Senioreneinrichtung in den Norden der Gemeinde Kirchlengern zu bringen. Bleibt die Frage, was die örtliche SPD dazu beigetragen hat? Im Rat jedenfalls wurde die Verlegung der Albert Schweitzer Schule als auch der Verkauf an den Investor abgelehnt.

In einer Presseinformation des SPD Ortvereins Südlengern, behauptet der neue Vorsitzende, die Ratsfraktionen aus CDU und UWG hätten die Biogasanlage am Gantenkamp erst möglich gemacht. Gerade der SPD Ortsvereinsvorsitzende als langjähriges Ratmitglied sollte nicht vergessen haben, dass die jetzt durch EON bebaute Fläche schon lange nicht mehr im Besitz der Gemeinde Kirchlengern war. Schon zu Zeiten des Bürgermeisters Helmke und der SPD Ratsmehrheit wurde dieses Grundstück an einen ortsansässigen Gewerbebetrieb verkauft. Dieser Betrieb hat das Grundstück aufgrund geänderter betrieblicher Planungen nicht mehr selbst bebaut, sondern an EON verkauft. Mit dieser Entscheidung hat der Gemeinderat nicht zu tun, seine Zustimmung zu einer Biogasanlage im Gewerbegebiet war nicht notwendig und der Bau konnte von der Politik auch nicht verhindert werden.

Aktuell können wir einer Zeitungsveröffentlichung des Gemeindeverbandsvorsitzenden und des Fraktionsvorsitzenden der SPD entnehmen, dass Biogasanlagen dafür Verantwortlich sind, das „ehemals stillgelegte landwirtschaftliche Flächen welche als Flutmulden bei Hochwasser dienten“, wieder ackerbaulich genutzt werden. Vielleicht hätten sich die beiden Kirchlengeraner SPD Chefstrategen bei der EU in Brüssel oder ihrer Parteikollegin im Europaparlament erkundigen sollen. Die Flächenstilllegungen laufen aus, insbesondere wegen der verstärkten weltweiten Nachfrage nach Agrarprodukten.

Doch auch die CDU ist nicht untätig. Da werden Photovoltaikanlagen gefordert. Das ist gut und richtig. Insbesondere die Gemeinde Rödinghausen ist da schon viel weiter. Schon im Jahre 2004 hat die UWG einen Antrag auf die Installation von Photovoltaikanlagen gestellt. Dieser wurde aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt, obwohl die meisten Beteiligten im Bauausschuss aus meiner Sicht nicht konkret wussten worum es überhaupt geht und wie Photovoltaik geschrieben wird. Ein UWG Antrag im letzten Jahr mit dem Ziel eine solche Anlage auf dem Dach der Erich Kästner

Gesamtschule zu installieren, mutierte aber in der Verwaltung zu einem Antrag auf Installation auf dem Sporthallendach an gleicher Schule. Hier muss aber erst das Hallendach für 500.000 Euro saniert werden. Wieder ein „guter“ Grund, alles auf die lange Bank zu schieben. Die UWG wird hier nicht aufgeben und die Installation auf öffentlichen Gebäuden in Kirchlengern weiter fordern. Ich bin der festen Überzeugung, dass sich hier in Kirchlengern auch die Lebensweisheit durchsetzt, die besagt, dass die Wahrheit immer stärker ist als die Lüge, nur nicht so laut und so schnell. Und das ist gut so!!

Verfasst von Heinz Schäpsmeier